

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera |
| Herausgeber: | Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte |
| Band: | 38 (1987) |
| Heft: | 2 |
| Rubrik: | Chronik = Chronique = Cronaca |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik

Chronique

Cronaca

Organisationen

Organisations

Organizzazioni

Fachtagung:

Konservierung von Holzbauten

Das Schweizerische Freilichtmuseum Ballenberg führt in Zusammenarbeit mit der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE, und unterstützt durch das Nationale Forschungsprogramm 16 «Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern», eine Fachtagung zum Thema «Konservierung von Holzbauten» durch.

Datum/Ort: 17./18. September 1987, Ballenberg/Brienz. Die Zahl der Teilnehmer ist beschränkt. Anfragen über Programm und Anmeldungen sind zu richten an:

Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg, Postfach, 3855 Brienz, Tel. 036/511123; NIKE, Kaiserhaus, Marktgasse 37, 3011 Bern, Tel. 031/228677.

Colloque:

Conservation des constructions en bois

Le musée Suisse de l'habitat rural, Ballenberg, organise en collaboration avec le Centre national d'information pour la conservation des biens culturels NIKE, et soutenu par le programme 16 du Fonds National «methodes de conservation des biens culturels» un colloque sur la conservation des constructions en bois.

Date/Lieu: 17/18 septembre 1987, Ballenberg/Brienz. Le nombre des participants est limité. Informations sur le programme et inscriptions:

Musée Suisse de l'habitat rural, Ballenberg, case postale, 3855 Brienz, tél. 036/511123; NIKE, Kaiserhaus, Marktgasse 37, 3011 Bern, tél. 031/228677. Le colloque sera tenu en allemand, il n'y aura pas de traductions simultanées.

Museen

Musées

Musei

Das Le Corbusier-Jahr

Zum Anlass des hundertsten Geburtstages von Le Corbusier finden dieses Jahr mehrere Veranstaltungen in der Schweiz und im Ausland statt. Eine Auswahl aus den angekündigten Ausstellungen und Anlässen möchten wir anführen: *Le Corbusier und die Schweiz*, Ausstellung in der ETH Zürich, Architekturabteilung (5.-27. Februar); *«L'Esprit Nouveau»*. *Le Corbusier und die Industrie*, Ausstellung im Kunstgewerbemuseum Zürich (27. März–10. Mai); *Six photographes, une architecture. La Villa Savoye*, Ausstellung im Musée des beaux-arts in La Chaux-de-Fonds (4. April–7. Mai); *Le Corbusier secret. La collection Ahrenberg*, Ausstellung im Musée des beaux-arts in Lausanne (2. April–24. Mai); *Le Corbusier et la Suisse*, Ausstellung in der EPF in Lausanne (6.–20. Mai); *Vom Entwurf zum vollendeten Werk*, Ausstellung im Privatmuseum Heidi Weber-Haus, Zürich (15. Mai–17. Oktober); *Le Corbusier und Raoul La Roche: ein Architekt und sein Bauherr, ein Künstler und ein Sammler*, Ausstellung im Architekturmuseum Basel (6. Juni–2. August). Im Le Corbusier-Jahr ergibt sich auch die Gelegenheit, zwei von Le Corbusier in der Westschweiz gebaute

Centenaire Le Corbusier

A l'occasion du centième anniversaire de la naissance de Le Corbusier, plusieurs manifestations ont lieu cette année aussi bien en Suisse qu'à l'étranger. Parmi les expositions et colloques annoncés, on signalera: *Le Corbusier und die Schweiz*, exposition, ETH Zurich, Architekturabteilung (5–27 février); *L'Esprit Nouveau. Le Corbusier et l'industrie*, exposition, Kunstmuseum Zurich (27 mars au 10 mai); *six photographes, une architecture. La Villa Savoye*, exposition, Musée des beaux-arts, La Chaux-de-Fonds (4 avril au 7 mai); *Le Corbusier secret. La collection Ahrenberg*, exposition, Musée des beaux-arts, Lausanne (2 avril au 24 mai); *Le Corbusier et la Suisse*, exposition, EPFL Lausanne (6–20 mai); *Vom Entwurf zum vollendeten Werk*, exposition, Privatmuseum Heidi Weber-Haus Zürich (15 mai au 17 octobre); *Raoul La Roche et Le Corbusier*, exposition, Architekturmuseum Bâle (6 juin au 2 août). Et l'on profitera aussi de cet anniversaire pour visiter deux bâtiments construits par Le Corbusier en Suisse romande: *La petite maison*, Villa Le Lac, route de Lavaux 21, 1802 Corseaux, tél. 021/527861 (1^{er} mars au 30 novembre), et le fa-

Häuser zu besichtigen: *La petite maison*, Villa Le Lac, route de Lavaux 21, 1802 Corseaux, Tel. 021/527861 (1. März–30. November) und das berühmte *Wohnhaus Clarté* in Genf, rue Saint-Laurent 2–4, wo in Zusammenarbeit mit der Galerie Bonnier eine Ausstellung, *Le Corbusier in Genf*, stattfindet (5.–31. Mai).

Hinweis: Catherine Courtiau: L'immeuble Clarté Genève. Le Corbusier – 1931/32. Schweizerische Kunstdörfer Nr. 319. Beim Sekretariat für Fr. 5.– erhältlich (nur in französischer Sprache).

meux *immeuble Clarté* à Genève, rue Saint-Laurent 2–4, où se déroule, en collaboration avec la Galerie Bonnier, un exposition *Le Corbusier à Genève* (5.–31 mai).

Voir: Catherine Courtiau: L'immeuble Clarté Genève. Le Corbusier – 1931/32. Guides de monuments suisses N° 319, en vente auprès du Secrétariat SHAS pour 5 fr. (seulement en français).

PK/SB

Nachrufe

Nécrologie

Necrologi

Zum Andenken an Pater Iso Müller

Wie kommt es, dass eine Zeitschrift für Kunstgeschichte eines Historikers besonders gedenkt? Der Grund dazu kann nicht allein in der Tatsache liegen, dass mit Pater Iso Müller am 11. Januar dieses Jahres ein grosser schweizerischer Lehrer und Forscher der allgemeinen Geschichte dahingegangen ist. Des Verstorbenen soll hier gedacht werden, weil seine Person und sein wissenschaftliches Lebenswerk die Horizontweite eines Humanisten im klassischen Sinne widerspiegeln, von auch die Kunstgeschichte in sehr hohem Masse mitbetroffen ist.

Ursprünglich war zwar beabsichtigt, an dieser Stelle auf die am 13. Dezember 1986 Iso Müller aus Anlass seines 85. Geburtstags überreichte Festschrift aufmerksam zu machen. Indessen, noch ehe diese Zeilen geschrieben waren, beschloss der Tod das lange irdische Leben dieses Forschers.

Seine Mittelschulausbildung empfing Iso Müller in Feldkirch und Einsiedeln, wo Pater Albert Kuhn das Interesse des Gymnasiasten zur Kunstgeschichte geweckt haben dürfte. 1922 trat er ins Kloster Disentis ein, und nach dem Studium der Geschichte im Hauptfach an der Universität Freiburg i. Ue. promovierte er 1931 mit einer Dissertation über das Kloster Disentis. Von da an war er Geschichtslehrer an der Klosterschule und Stiftsarchivar in Disentis. Sein wissenschaftliches Schrifttum umfasst über 350 Titel in aussergewöhnlicher thematischer Vielfalt. Neben Einzeldarstellungen findet sich eine ganze Reihe historischer Gesamtdarstellungen. Zahlreich sind auch seine Arbeiten kunsthistorischen Inhalts.

Thematisch spiegelt die zu seinem 85. Geburtstag herausgegebene Festschrift die wissenschaftliche Vielseitigkeit Iso Müllers wider, auch wenn

der Band räumlich auf die Geschichte und Kultur Churratiens eingegrenzt ist. Dem hohen wissenschaftlichen Ansehen des mit der Festschrift Geehrten entspricht es, dass der 685 Seiten starke Band nach inhaltlicher und drucktechnischer Qualität weit aus dem heute manchmal etwas überreichen Festschriftenalltag herausragt.

Neun von 25 Aufsätzen der Festschrift beschlagen das Gebiet der Archäologie und der Kunstgeschichte. In einem archäologischen Beitrag zum Formationsprozess des frühmittelalterlichen Churratiens aus der Feder mehrerer Verfasserinnen steuert Margarita Primas aufgrund bisher zuwenig beachteter römischer Waffenfunde bei Vilters neue historische Bausteine zur Frage der Wallsee-Route in römischer und frühmittelalterlicher Zeit bei. Jüngste Funde auf «Ochsenberg» bei Wartau erbringen neue Argumente gegen eine allzu voreilige Interpretation von Höhensiedlungen als Fluchtburgen. Wirtschafts- und verkehrspolitische Gründe können ebenso für die Entstehung von Höhensiedlungen sprechen. Karl Pfaff versucht eine Datierung des Warnebert-Reliquiars von Beromünster aufgrund der Stifterinschrift auf dessen Fussplatte. Die Prüfung des Schriftcharakters und die schriftgeschichtliche Einordnung der Buchstaben ergibt eine zeitliche Eingrenzung vom späten 7. bis zum frühen 8. Jahrhundert. Der Autor hält eine Schenkung von Bischof Warnebert von Soissons an sein Medard-Kloster für möglich. Der Entstehungsort des Reliquiars bleibt unbekannt, doch ist der Meister im Kreis der italienisch-lombardischen Kunstradition zu suchen. Zur Übertragung des Kästchens nach Beromünster entdeckte Karl Pfaff eine Fährte über das alte Rätien in karolingischer Zeit mit Vermittlung des rätischen Grafen Hunfried, des von ihm gestifteten Klosters Schänis und den Grafen von Lenzburg. Einen vorzüglich illustrier-

ten Bericht über die Ausgrabungen in der St.-Martins-Kirche von Eschen/FL legt Georg Malin vor. Die im karolingischen Reichsgutsurbar von Rätien als Eigen des Klosters Pfäfers eingetragene und um 1900 in neugotischem Stil aufgeführte Kirche steht auf nachweislich bis in die Spätantike zurückgehendem Siedlungsgebiet. Die sakralen Vorgängerbauten des Früh- und Hochmittelalters reichen von der Hauskirche in Fachwerkbauweise des 6. Jahrhunderts über eine merowingische Steinkirche bis zur karolingischen Anlage mit kubischem Apsisblock. Im rätischen Reichsgutsurbar ebenfalls als Eigentum des Klosters Pfäfers eingetragen waren die Kirchen St. Luzius und Florinus von Walenstadt und St. Peter und Paul in Mels, aus deren archäologischen Untersuchungen Irmgard Grüninger vorwiegend neue historische Erkenntnisse abgeleitet hat. Urs Clavadetscher hat bei den Ausgrabungen in der Kirche St. Maria Magdalena in Stierva einen bisher unbekannten Vorgängerbau zwischen der im Reichsgutsurbar verzeichneten karolingischen Kirche und dem durch eine Weiheurkunde für 1357 bezeugten Bau entdeckt. In seinem reich illustrierten und durch einen Urkundenanhang ergänzten Grabungsbereich weist er diesen Bau II ins 13. Jahrhundert.

Als Anmassung wirken könnte, so befürchtet Christoph Eggenberger, sein Aufsatz über die schon so oft bearbeitete Bilderdecke von St. Martin in Zillis. Wenn der Autor aber im gleichen Atemzug feststellt, dass nach der jüngsten umfassenderen Forscherarbeit zur Zilliser Bilderdecke, der Basler Dissertation von Susanne Brugger-Koch aus dem Jahre 1981, das letzte Wort über Zillis noch nicht gesprochen sei, so gibt er wohl zu erkennen, dass der Interpretationsfreude in Zillis kaum Grenzen gesetzt sind. Das mag zum einen daher röhren, dass die Bilderreihenfolge im Laufe der Zeit mehrmals durcheinandergebracht worden ist. Und es will uns scheinen, die Forschung wolle mehr und mehr zur Erkenntnis gelangen, eine Rückführung der Bilderfolge in einen gesicherten Urzustand sei mehr als ungewiss. Zum andern liegt die Fülle der Interpretationsmöglichkeiten im Wesen und wahrscheinlich auch in der Absicht des uns in Zillis unter- bzw. überbreiteten ikonographischen Programms. Eggenberger wendet sich im besonderen den drei musizierenden Nereiden unmittelbar vor dem – einst weniger weit geöffneten romanischen – Altarraum zu, die nach seiner Deutung mit ihren Instrumenten einen harmonischen Dreiklang am liturgischen Ort erklingen lassen. Ihre durch die Restauration vorgenommene Wiederholung im Westen hält er daher für unwahrscheinlich, wie er überhaupt hinter die dortige rekonstruktionsweise Fortführung des mit Mischwesen bevölkerten Wasserfrieses ein Fragezeichen setzt. Auch

will ihm die Interpretation der Randzone als ausschliessliches Abbild des Bösen zu einseitig erscheinen. Nach Psalm 148 stimmen ja auch die Drachen in das Gotteslob mit ein. Der als außerhalb der menschlichen Sphäre liegende Zwischenzone interpretierte Meerfries mit den drei nichtgedeuteten Schiffszenen weist auf Petri Fischzug und die Zahl der 153 Fische im Netz hin. Mit 153 oder 9×17 Bildfeldern tut sich in Zillis eine zusätzliche Vielfalt der Zahlsymbolik auf. Auch die zu beiden Seiten der ersten Reihe mit der Tuba die Wiederkunft Christi verkündenden, als Sturmwinde personifizierten Engel haben nach Eggenberger durch ihre Rekonstruktion im Westen zu Unrecht ein Pendant erhalten. Die beiden Engel weisen auf die im romanischen Chor zu vermutende Majestas Domini hin. Die letzte Bilderreihe wäre damit für neue Rekonstruktionsversuche wieder frei. Eggenberger möchte sie der Martinsvita zuschlagen oder die bestehende Martinsvita in die 17. Reihe verlegen, womit in der 16. Reihe Raum für den Abschluss des Lebens Jesu entstünde. Ferner versucht Eggenberger, eine überzeugendere Beziehung zwischen der Bilderecke und den Malereifragmenten an den Schiffswänden herzustellen. Das führt ihn zum Vorschlag, die von Erwin Poeschel auf sieben rekonstruierten Figurenbüsten als die vier Kardinal- und die drei theologischen Tugenden zu deuten. Schliesslich zeigt Eggenberger einen auffallenden ikonographischen Gleichklang zwischen den Darstellungen der Martinsvita und des Lebens Jesu als das christologische Vorbild auf. Wir haben somit in Zillis eine doppelte heilsgeschichtliche Vision, basierend auf alter Tradition, vor uns, zu deren besserem Verständnis uns Christoph Eggenberger mit einer Fülle feinfühliger Hinweise auf bildliche Einzelheiten und mit aufschlussreichen Stilvergleichen wiederum einige Schritte nähergebracht hat.

Einblicke in die mittelalterliche Maltechnik, die spätere restaurierende Nachbearbeitung mittelalterlicher Wandmalerei sowie in die Möglichkeiten moderner Restaurationsphilosophie und -technik samt Rekonstruktionsversuchen vermittelt ein Aufsatz von Hans Rutishauser zur 1985 restaurierten Bärenhatz an der äusseren Westfront des Torturmes von Schloss Rhäzüns. Mit zahlreichen Bildbeispielen wird ein Exkurs über die Bärenjagd im Mittelalter veranschaulicht. Bruno Hübscher schildert eine wiederentdeckte Wappenreihe im Disentiser Klosterhof zu Ilanz, deren Entstehung aufgrund einer 1883 nachgemalten Verkleinerung im 14. Jahrhundert angesetzt wurde, aufgrund des Originals jetzt aber in die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts verwiesen wird. Der barocke Kruzifixus von Lumbrein gehört zu den Andachtsbildern, welche Marter und Pein des

Gekreuzigten in überdeutlicher Form und Fassung darstellen. Adolf Reinle nimmt dessen kunst- und kultusgeschichtliche Einordnung zum Anlass einer systematischen Darstellung der grossen Kruzifixe von der karolingischen Zeit bis zum 19. Jahrhundert. Ein von Ursus Brunold zusammengestelltes Verzeichnis aller Veröffentlichungen von Iso Müller beschliesst die überaus reiche

und durch ein willkommenes Personen- und Ortsnamenregister erschlossene Festschrift. (Geschichte und Kultur Kurrätiens. Festschrift für Pater Iso Müller OSB zu seinem 85. Geburtstag, herausgegeben von Ursus Brunold und Lothar Deplazes, Desertina-Verlag Disentis 1986, 685 S., ill., Fr. 69.-)

Johannes F. Fulda

Rettungen des Jahres

Zusammengestellt von der Redaktion

Monuments sauvés l'année passée

Etablies par la rédaction

Monumenti salvati lo scorso anno

A cura della redazione

Bern: Konsumstrasse 16 und 20

Die Konsumgenossenschaft Bern liess 1906/07 durch Architekt Johann Jakob Rüegg ihr Molkegebäude errichten. Der klar und sorgfältig durchgestaltete Sichtbacksteinbau unter Krüppelwalmdach bildet mit dem niedrigen Stallgebäude einen von der Strasse abgewendeten Hof. Nach ei-



Denkmalpflege der Stadt Bern

nem Besitzerwechsel sollte der Komplex einer dichten Neubebauung weichen; gegen das Abbruchgesuch wurde von der städtischen Denkmalpflege und vom Heimatschutz Einsprache erhoben. In einem richtungsweisenden Entscheid hat das Bundesgericht die Auffassung des Regierungsrates und des Verwaltungsgerichts des Kantons Bern geschützt und die Abbruchbewilligung für den Komplex verweigert. Es stützte sich dabei auf die sorgfältig begründeten Einsprachen, eine von der Denkmalpflege ausgearbeitete kunsthistorische Beurteilung sowie auf ein im Verlauf des Verfahrens erstelltes Gutachten von Prof. Dr.

A. Knoepfli. Es besteht Grund zur Hoffnung, dass es gelingen wird, mit der Renovation des Molkegebäudes, dem Umbau des Hofgebäudes und einem den Hof abschliessenden Neubau ein städtebauliches Ensemble von Wert zu erhalten und gültig zu ergänzen.

Genève: Ancienne maison paroissiale de Plainpalais, rue de Carouge 35

La maison, très modeste, remonte à la fin du XVII^e siècle. C'est la plus ancienne du quartier. Elle fut agrandie au XIX^e siècle et son ordonnancement interne fut profondément altéré.



La restauration débutera en 1987 et s'efforcera de restituer les volumes primitifs tout en mettant en valeur les éléments d'origine subsistants.

Genève: Anc. poterie, rue de la Poterie 3-5

Le bâtiment date des dernières années du XVIII^e siècle. Il faisait partie d'un ensemble rural et était attenant à une grosse maison d'habitation. Cel-



le-ci fut démolie au début du siècle et un immeuble locatif construit à sa place. La poterie qui préserve l'essentiel de sa substance d'origine abrite aujourd'hui un atelier d'artiste. Le bâtiment, en maçonnerie mixte et molasse avec une partie en colombages et briques de terre crue, sera restauré au cours de 1987.

Horgen: Löwengasse 18, Vers.-Nr. 362

1946 erwarb die Gemeinde Horgen das zum Teil noch aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammende Haus. Es galt seit Jahrzehnten als Abbruchobjekt. Nachdem die Stimmbürger so-



Monument Historique et archéologie, Lausanne



d'un nouveau projet conservant la chapelle comme lieu de rencontres et manifestations culturelles. Ce projet impliquerait la démolition de la partie contenant les bureaux, la création d'un nouveau chevet, et l'aménagement d'espaces réservés aux piétons dégageant la chapelle.

wohl einen Renovationskredit als auch einen Kredit für einen Neubau abgelehnt hatten, entschloss sich der Gemeinderat, das Haus mit der Auflage, es sei zu erhalten und zu restaurieren, zu verkaufen. Die Käufer, junge Horgener Handwerker, haben in den letzten zwei Jahren das Haus sehr sanft mit finanzieller Unterstützung von Gemeinde und Kanton restauriert.

Lausanne: Chapelle des Terreaux

Edifiée en 1890 par les architectes Théophile Van Muyden et Henri Verrey, il s'agit du plus important édifice construit pour l'Eglise Libre du Canton de Vaud.

Le sanctuaire, se référant au style roman, conserve son aménagement intérieur d'origine, enrichi en 1928 par une peinture murale de Louis Rivier. En prolongement du chevet se juxtapose un corps de bâtiment contenant des salles de réunions et des bureaux.

La Fondation propriétaire, dans le cadre de la reconstruction de ses immeubles donnant sur la rue de l'Ale, prévoyait une démolition totale. L'intervention de la Section des Monuments Historiques et de la Commune de Lausanne, étayée par une étude de l'histoire de la chapelle et de son intégration dans le tissu urbain, amena l'élaboration

Les Genevez JU: Maison du Bois-Rebetez-dessous

Construction typique du Haut-Jura, l'ancienne ferme du Bois-Rebetez-dessous date vraisemblablement du XVIII^e siècle. Elle présente plusieurs particularités architecturales de valeur, en particulier – chose de plus en plus rare – une cuisine à plafond surélevé, en bois. Située sur les terrains que la Confédération avait acquis pour l'implantation d'une place d'armes aux Franches-Montagnes, laissée à l'abandon et promise à la démolition, elle a été sauvée par la non-réalisation du projet militaire, le rachat des terres par le Syndicat des communes de Montfaucon, Lajoux et Les Genevez en 1976 et par sa cession, enfin, à une jeune famille qui en a entrepris la rénovation et s'y est établie. Les travaux, menés à bien de 1981 à 1986, ont bénéficié d'un subside cantonal au titre



Office du patrimoine historique

de la conservation du patrimoine. La ferme voisine, du Bois-Rebetez-dessus, qui date de la même époque, a elle aussi été réhabilitée, dans de pareilles conditions.

Oberrieden: Haus «zum Kreuzbühl»

Das 1798 erbaute stattliche Zürichseehaus war seit Jahren vom Abbruch bedroht, da die Eigentümerin, die katholische Kirchgemeinde Horgen-Ober-



Denkmalpflege Kanton Zürich

rieden, auf diesem Grundstück ein kirchliches Zentrum realisieren wollte. Nach einem Entscheid des Verwaltungsgerichtes, das die Schutzwürdigkeit des Gebäudes bestätigte, konnte sich die Eigentümerin dazu entschliessen, das Gebäude in ihre Planung mit einzubeziehen. Die Stimmbürger haben 1986 das Projekt und die entsprechenden Kredite genehmigt. Der Kanton leistet an die Restaurierung des Altbau einen namhaften Beitrag. Mit den Restaurierungsarbeiten wird 1987 begonnen.

Orsières VS: Chaire de l'église paroissiale

Classée monument historique sur les plans cantonal et fédéral depuis 1907, en compagnie des fonts baptismaux et du clocher médiéval, la chaire d'Orsières n'avait pas repris place dans l'église lors d'une rénovation intérieure nécessitée par un incendie (1958). Menacée par un précédent desservant de la paroisse de destruction par le feu, elle était entreposée, dans un état piteux, dans des locaux peu propices à sa bonne conservation. Alarmé et conscient du problème, le conseil de fabrique a pris l'heureuse initiative de faire restaurer cette pièce de menuiserie baroque. Bâtie en noyer pour l'essentiel, avec des rehauts noirs pour quelques éléments, elle devrait dater de 1700 environ, mais le restaurateur, M. Claude Veuillet, de Collombey, a trouvé à l'intérieur d'un piédestal un petit livre de prières imprimé en 1735 qui y séjournait vraisemblablement depuis la construction: pour être tardive, une datation entre 1735 et 1740 n'est pas invraisemblable.



Photo: J.-M. Biner

Préverenges VD: le château

Cette maison de maître a été bâtie vers 1770–1780 par Jean-François Muret, notable morgien. Elle a conservé son aménagement intérieur d'origine, et reçu quelques adjonctions intéressantes au XIX^e siècle.

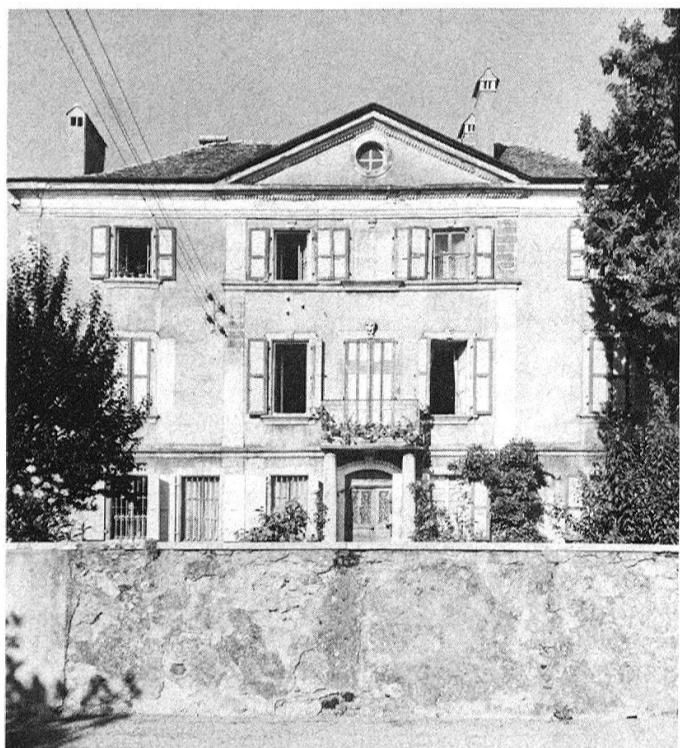


Photo: C. Bornand

Afin d'y installer des locaux administratifs, la Commune de Préverenges prévoyait de la vider complètement et de ne garder que les façades. Une étude du bâtiment et de son histoire permirent d'infléchir le projet dans le sens d'une véritable restauration conservant le maximum de substance, et d'envisager le classement de la maison comme monument historique.

Sion: Maison du Diable, «chapelle»

Parmi le naufrage général du patrimoine INSA de la ville, on se doit de signaler malgré tout quel-

ques exceptions, en particulier la maison Schmelzbach, à la route du Rawyl, dont le cachet d'origine a pu être sauvegardé, grâce à l'intervention de la Commission cantonale de protection des sites, alors que les instances communales avaient déjà donné leur accord pour une nouvelle toiture en pavillon, avec pignons d'égal format sur chaque façade, solution qui n'eût pas manqué de défigurer la construction datant de 1907.

Sion: Maison du Diable, «chapelle»

Pour parachever la restauration de 1972–1974, le propriétaire de la Maison du Diable a réhabilité la salle voûtée, à l'étage du petit bâtiment quadrangulaire élevé vers 1600 au sud-ouest de l'ensemble



Photo: H. Preisig

principal, dans l'axe du passage voûté: les pilastres simulés (graffiti et faux-marbre peint) et une partie des peintures de la voûte (nuées), ainsi que la cheminée en stuc peint du XVIII^e siècle ont été sauvés.

Wollerau SZ: Bautengruppe «Brockenhaus Bäch»

Während Jahren bemühte sich die kantonale Denkmalpflege um die Erhaltung der Bautengruppe «Brockenhaus Bäch». Kurz vor dem Abbruch konnte es dank eines neuen Besitzers gerettet bzw. zu Wohnzwecken genutzt werden. Die Restaurierung steht vor dem Abschluss.



Photo: J.-M. Biner



Zürichsee: Dampfschiff «Stadt Rapperswil»

Obwohl es die rechtlichen Grundlagen nicht zulassen, ein Schiff analog einem Gebäude unter Denkmalschutz zu stellen, setzte sich die Denk-

Denkmalpflege Zürich



malpflege des Kantons Zürich für die Erhaltung der «Stadt Rapperswil» ein, welche zusammen mit ihrem Schwesterschiff «Stadt Zürich» die letzten Zeugen auf dem Zürichsee für den weltweiten Bau von Seitenraddampfern für die Binnenschifffahrt der ältesten Maschinenfabrik der Schweiz, der Escher Wyss & Cie, Zürich, darstellen. Dies war nur möglich, da die Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft (ZSG) als Eigentümerin gewillt war, im Rahmen der Hauptrevision 1985/86 u.a. den Salon, die Rauchkabine und weitere Elemente im denkmalpflegerischen Sinne so zu behandeln, dass sie weitgehend in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden konnten.

Die Finanzierung konnte durch Beiträge des Kantons und Spenden einer grossen Anzahl privater Gönner sichergestellt werden. Damit ist die Existenz der «Stadt Rapperswil» für weitere 30 Jahre gesichert.

Angebote und Kaufgesuche für GSK-Publikationen

Frau M.-L. Ruttgers, Av. de Rochettaz 32b, 1009 Pully, Tel. 021/299333, verkauft: AG VI, AI, AR I-III, BE I, BL II, III, BS I, SZ I, TI I-III, UR II, VD III, IV, VS I, II, ZH III, VII, INSA 1, 3, 4, La Cathédrale de Lausanne, Historische Gärten der Schweiz (alle neu). – M^{me} Werner Suter, Rte du Sanetsch 32, 1950 Sion, vend: Nos monuments d'art et d'histoire, 1966–1986, INSA 1, 3 et 4, Historische Gärten der Schweiz, Johann Baptist Babel, Kunstdrührer durch die Schweiz 2–3, AG II–VI, AI, AR I–III, BE I–II, IV–V, BE Ld I, BL I–III, BS I–II, IV–V, FR I–III, GR I–VII, LU II–VI, NE I–III, SG I–V, SH I–III, SO III, SZ I NA, TG I–III, TI I–III, UR II; UW NA, VD I, III–IV, VS I–II, ZG I–II, ZH II–III, VI–VII, Cathédrale de Lausanne. – Herr G. A. Töndury, dipl. Ing. ETH, 7503 Samedan, Tel. 082/65204, hat preisgünstig abzugeben: AG IV–VI, AR I–III, AI, BL I, II, BS I, IV, V, BE II, IV, V, BE Land I, FR I–III, GR V, LU IV, V, NE I, III, SG II–V,

SZ I, SH II, III, SO III, TG II, III, VD I, III, IV, TI I–III, VS I, II, ZH III, INSA 1, 3, 4. – Fritz Meili, La Costa, 6516 Gudo, Tel. 092/641931, verkauft (einzel oder gesamthaft): AG I–III, AI I, BE I–IV, FR II–III, GR I, VII, LU II–V, NE I, SH I–III, SG I–II, SO II, TG I–II, ZH II, VI, Liechtenstein. – Anna Büchel, Hirslanderstr. 35, 8032 Zürich, Tel. 01/535592, verkauft: AI I, AR I, III, BE Land I, BL II, III, SZ I, TI II, III, UR II, VD III, IV, VS I, II, ZH III, VII, VIII, INSA 1, 2, 3, 4; Fr. 30.– pro Band. – Margrith Spiess, Casa Solitaria 10, 6814 Cadempino, Tel. 091/571994, verkauft: AG I–VI, AR II–III, BL I–III, BS IV–V, BE Land I, FL, FR, GR V–VII, NE I–III, SO III, TG I–III, TI I–III, UR II, VD I–IV, VS II, ZH III, VII, VIII, INSA 1, 3, 4. – Roberto Forni, Casella postale 84, 6710 Biasca, vend: AG IV–VI, AR I, II, BL I, II, BS I, IV, V, BE II, IV, V, FR I–III, LU IV–VI, SH II, III, SO III, SG II, IV, V, SZ I, TG III, VD I, III, VS I, II, ZH III.

Wichtige Neuerscheinungen zur Schweizer Kunst

Zusammengestellt von der Redaktion der Bibliographie zur schweizerischen Kunst und Denkmalpflege

Auswahl

Principales nouvelles parutions sur l'art suisse

Etablies par la rédaction de la Bibliographie de l'art suisse et de la conservation des monuments historiques

Sélection

Nuove importanti edizioni sull'arte svizzera

A cura della redazione della Bibliografia dell'arte svizzera e della conservazione dei monumenti storici

Selezione

Alex Sadkowsky: *Frauenleben*, 1: 116 Zeichnungen. Mit Textbeiträgen von Joachim Hoefele, Volker Schunck, Rudolf Ziplees. Zürich: ABC, 1986. – 104 S., ill.

Les Américains. Photographies de Robert Frank; introduction de Jack Kerouac. [Paris]: Delpire, 1986. – 174 p., ill.

Artisti dell'Istituto Svizzero di Roma, Collectanea 8, 1986: Samuele Gabai, Rut Himmelsbach, Peter Kamm, Luc Marelli, Monika Sennhauser. Roma: Istituto Svizzero di Roma, 1986. – 5 quaderni in 1 copertina [30 p., [52] p./S., [32] S., [94] p., 39 S.; ill.].

Bauten und Bilder aus Basels Kulturgeschichte, 1019 bis 1919. Herausgegeben und photographiert von Peter Heman. Texte von Peter Holstein, Georg Germann, Emil Major, François Maurer-Kuhn, Hans Rudolf Sennhauser, Alfred R. Weber. Basel: Verlag Peter Heman, 1986. – 214 S., ill.

Beretta, Remo. – Massimo Cavalli. Milano: All'Insegna del pesce d'oro, 1986. – 125 p., ill. (Arte moderna italiana, 98).

Billeter, Erika. – Luciano Castelli: Ein Maler träumt sich/A painter who dreams himself. Bern: Benteli, 1986. – 134 S., ill.

Boga, Thomas (Hrsg.). – Tessiner Architekten. Bauten und Entwürfe 1960–1985. Zürich: Th. Boga, 1986. – 367 S., ill.

Eggenberger, Peter. – Das Stift Beromünster. Ergebnisse der Bauforschung 1975–1983. Fundkatalog von Werner Stöckli. Pläne und Rekonstruktionen von Jachen Sarott und Franz Wadsack. Anthropologischer Beitrag von Bruno Kaufmann, Siegfried Scheidegger und Monica Schoch. Luzern: Stuttgart: Rex-Verlag, 1986. – 298 S., ill., Falt-Taf. (Luzerner Historische Veröffentlichungen, 21).

Emilio Maria Beretta, 1907–1974. Présenté par Jean M. Marquis. Genève: Skira, 1986. – 163 p., ill.

Eynard, Paul. – Le Palais Eynard [à Genève]. Genève: Editions Slatkine, 1986. – 114 p., ill.

Gras im Kopf: Bruno Gasser. Basel: Gasser Verlag, 1986. – [64] S., ill.

Hagen, Petra. – Städtebau im Kreuzverhör. Max Frisch zum Städtebau der fünfziger Jahre. Baden: LIT Verlag, 1986. – 128 S., ill.

Heinz Keller, Zeichner, Holzschnieder, Maler. Herausgegeben von Alfred Schneider. Bern; Stuttgart: Haupt, 1986. – 176 S., ill. (Suchen und Sammeln, 11).

Holz, Hans Heinz. – Alex Sadkowsky: Metamorphosen der Wirklichkeit/... Zürich: ABC, 1986. – 189 S., ill.

INSA. Inventar der neueren Schweizer Architektur/Inventaire Suisse d'Architecture/Inventario Svizzero di Architettura 1850–1920, 2: Städte/Villes/Città Basel, Bellinzona, Bern. Redaktion/Redazione: Hanspeter Rebsamen, Peter Röllin. [Texte/Testi:] Othmar Birkner, Hanspeter Rebsamen, Andreas Hauser, Peter Röllin, unter Mitarbeit von Berchtold Weber und Werner Stutz. Herausgegeben von der Gesellschaft

für Schweizerische Kunstgeschichte/Publié par la Société d'Histoire de l'Art en Suisse/Edito dalla Società di Storia dell'Arte in Svizzera. [Zürich]: Orell Füssli, 1986. – 544 S./p., ill.

Janebé. Texte de Max Huggler. Hauterive NE: Editions Gilles Attinger, 1986. – 156 p., ill.

Jean-François Liegme. [Carouge]: [Editions Zoé], 1986. – 95 p., ill.

Das königliche Hoftheater zu Dresden, herausgegeben von Gottfried Semper. [Einführung:] Harold Hammer-Schenk. [Faksimile-Nachdruck der Ausgabe Braunschweig 1849,] Braunschweig: F. Vieweg & Sohn, 1986. – 1 Mappe (1 Broschüre zu 57 S. + 12 Bl. Taf.).

Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, 8: Der Bezirk Winterthur, nördlicher Teil, von Hans Martin Gubler. Herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte Bern. Basel: Birkhäuser, 1986. – 16+423 S., ill. (Die Kunstdenkmäler der Schweiz, 79).

Kunstmuseum Bern: Die Skulpturen und Objekte/Musée des beaux-arts de Berne: les sculptures. [Redaktion:] Sandor Kuthy. Bern: Kunstmuseum, 1986. – 239 S./p., ill.

Lord, James. – [Alberto] Giacometti: a biography. London: Faber and Faber, 1986. – 13+575 S., [16] Taf.

Meis, Reinhard. – Das Tourbillon. Faszination der Uhrentechnik. München: Verlag Laterna magica, 1986. – 9+366 S., ill.

Meyer, Peter. – Europäische Kunstgeschichte. 2 Bde., 5. Aufl., München: Beck, 1986. – 352, 375 S.; ill.

Muheim, Hans. – Der Standesscheiben-Zyklus im Rathaus von Uri zu Altdorf. Altdorf: Regierungsrat des Kantons Uri, 1986. – 96 S., ill.

Nizon, Paul; Rotzler, Willy. – Hans Falk: Werkjahr 1985/86. Luzern: Edition Artefides, 1986. – 139 S., ill.

Novak, Barbara. – The Thyssen-Bornemisza Collection [Lugano-Castagnola]: Nineteenth-century American painting. General Editor: Simon de Pury. London: Sotheby's Publications, 1986. – 329 S., ill.

Obrist, Robert; Semadeni, Silva; Giovanoli, Diego. – Construire/Bauen/Costruire 1830–1980: Val Müstair, Engiadina bassa, Oberengadin, Bregaglia, Valle di Poschiavo. Zürich: Werk Verlag, 1986. – 248 S./p., ill.

Piffaretti, Giovanni. – Le maestranze d'arte dei paesi della montagna: Arzo – Besazio – Meride – Tremona: sec. XV–XVIII. A cura della Commissione culturale di Arzo. [Arzo]: [Cancelleria comunale], 1986. – 206 p., ill.

René Ramp. Liebefeld: R. Ramp, 1986. – [186] Bl., ill.

Roda, Burkard von. – Der Peter Rot-Altar. Basel: Baumann & Cie, 1986. – 54 S., ill., Falt-Taf. (Basler Kostbarkeiten, 7).

Schubert, Hannelore. – Moderner Museumsbau: Deutschland, Österreich, Schweiz. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 1986. – 215 S., ill.

Schubiger, Benno. – Die Jesuitenkirche in Solothurn. Geschichte, Bau und Ausstattung der ehemaligen Kollegkirche und des Jesuitenkollegs. Mit einem Vor-

- wort von Hans Martin Gubler. Hrsg.: Baudepartement des Kantons Solothurn, Kantonale Denkmalpflege. Solothurn: Vogt-Schild Verlag, 1987. – 104 S., ill.
- Schunck, Volker; Diggelmann, Walter. – Karl Bickel. Buchs: BuchsDruck und Verlag, 1986. – 114 S., ill.
- Steiner, Rudolf. – Das Goetheanum [Dornach] als Gesamtkunstwerk. Der Baugedanke des Goetheanum: einleitender Vortrag mit Erklärungen zu den Lichtbildern des Goetheanum-Baues, gehalten in Bern am 29. Juni 1921. Zum Bildband erweitert und gestaltet von Walter Roggenkamp. Dornach: Verlag am Goetheanum, 1986. – 268 S. Illustrationen + Vortrag (61 S.). The Swiss National Museum [Zürich]. Zürich: Schweizerisches Landesmuseum, 1986. – 132 S., ill.
- Thévenin, Paule; Derrida, Jacques. – Antonin Artaud: Zeichnungen und Portraits. München: Schirmer/Mosel, 1986. – 270 S., ill.
- Walter Pfeiffer [: «Das Auge, die Gedanken, unentwegt wandernd»: Photographien 1980–1986]. Zürich: Nachbar-der-Welt-Verlag, 1986. – [96] S., ill.
- Whitford, Frank. – Oskar Kokoschka, a life. London: Weidenfeld and Nicolson, 1986. – 11+221 S., ill., Taf.

Ausstellungskataloge / Catalogues d'exposition / Cataloghi d'esposizione

- Alberto Giacometti, retour à la figuration 1933–1947. Musée Rath Genève, 3 juillet au 28 septembre 1986; Musée national d'art moderne Paris, 15 octobre 1986 au 5 janvier 1987. Genève: Musée Rath; Paris: Centre Georges Pompidou, 1986. – 80 p., ill.
- Aldo Walker: Arbeiten seit 1964. 4. Oktober bis 16. November 1986, Aargauer Kunsthaus Aarau. [Texte:] Beat Wismer, Heiny Widmer, Theo Kneubühler, Christoph Schenker, Walter Grasskamp, Rolf Winnewisser, Jean-Christophe Ammann. Aarau: Aargauer Kunsthaus, 1986. – 159 S., ill.
- Alfred Portmann: Bilder und Zeichnungen 1956–1976. [Ausst. Aargauer Kunsthaus Aarau, 1986. Text:] Beat Wismer. Aarau: Aargauer Kunsthaus, 1986. – 43 S., ill.
- Bernisches Mobiliar des Klassizismus von Christoph Hopfengärtner, 1758–1843, und Zeitgenossen. Plastiken von Valentin Sonnenschein, 1749–1828. Jegenstorf: Schloss Jegenstorf, [1986]. – 47 S., ill.
- Blick auf Basel: Panoramadarstellungen von Basler Kleinmeistern. Stadt- und Münstermuseum [Basell], Kleines Klingental, Ausstellung vom 27. November 1986 bis 8. Februar 1987. Basel: Christoph Merian Verlag, [1986]. – 46 S., ill.
- Davatz, Jürg. – Schweizer Trachtendarstellungen: Glarner Trachten. Museum des Landes Glarus [Näfels], Trachtenbilder-Schenkung Ida Vischer-Jenny, Ausstellung 2. September bis 30. November 1986. Näfels: Museum des Landes Glarus, 1986. – 56 S., ill.
- Email-Reklame-Schilder von 1900 bis 1960 aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Sammlung Andreas Maurer [Zofingen], ergänzt durch Leihgaben. 7. Januar bis 22. Februar 1987, Museum für Gestaltung Zürich, Kunstgewerbemuseum; 25. August bis 2. Oktober 1987, Städtische Galerie im Spitalspeicher Offenburg; 23. Oktober bis 13. Dezember 1987, Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück; Januar–Februar 1988, Ruhrlandmuseum Essen; 7. Oktober bis 8. Dezember 1989, Museum für Volkskultur in Württemberg Schloss Waldenbuch...; Januar–Februar 1990, The Design Museum London. [Mit Beiträgen von] Klaus Pressmann, Klaus Weschen-

- felder, Cécile Anderhub, Andreas Maurer, Bruno Margadant, Christian von Faber-Castell. Zürich: Museum für Gestaltung, 1986. – 299 S., ill. (Wegleitung, 359).
- Emile Angéloz. Musée d'art et d'histoire de Fribourg, Suisse/Museum für Kunst und Geschichte in Freiburg, Schweiz. [Texte/Text:] Roger Marcel Mayou, Walter Tschopp, Anton Bertschy. Fribourg: Musée d'art et d'histoire, 1986. – 87 p., ill. (Artistes fribourgeois/Freiburger Künstler, 7).
- I Gilardi: pittura, restauro, scultura, poesia, grafica, architettura, Brè, Mendrisio, Torino, 1890–1986. A cura del Municipio di Mendrisio. Mendrisio: Museo d'arte, 1986. – 127 p., ill.
- Hans Fischli: Bilder, Zeichnungen und Skulpturen. Zuger Kunstgesellschaft/Kunsthaus Zug..., 14. September bis 9. November 1986. Texte: Karl Jost, Hans Schnorff, Daniel Schönbächler. Zug: Zuger Kunstgesellschaft, 1986. – [48] S., ill.
- Heinz Frey, 1929–1968. [Texte:] Johannes Stückelberger, Kurt Hediger, Adolf Weber, Joseph Zimmermann, Gianfranco Bernasconi, Klaus Merz. Reinach AG: Vereinigung Museum Schneggli, 1986. – 44 S., ill.
- Jürgen Brodwolf: Aquarelle, Zeichnungen. Hans Thoma-Gesellschaft, Spendhaus Reutlingen, 12. Oktober bis 23. November 1986. [Texte:] Werner Meyer, Franz Joseph van der Grinten. Reutlingen: Hans Thoma-Gesellschaft, 1986. – [168] S., ill.
- Die Kirchner-Schüler: die Davoser Jahre 1917–38. Galerie René Reichard Frankfurt am Main, 1986. Frankfurt am Main: Galerie R. Reichard, 1986. – [64] S., ill. (Galerie René Reichard Frankfurt, 1).
- Léopold Robert. XXIX Festival dei due mondi, Spoleto. Palazzo Racani Arroni Spoleto, 23 giugno al 20 luglio 1986. [Testi:] Bruno Mantura, Pierre Gassier, Maria Antonella Fusco. Roma: De Luca; Milano: Mondadori, 1986. – 70 p., ill.
- Mario Botta. New York: The Museum of Modern Art, 1986. – 72 S., ill.
- Mit erweitertem Auge. Berner Künstler und die Fotografie. Herausgegeben von der Bernischen Stiftung für Fotografie, Film und Video (FFV). Bearbeitet von Stefan Frey; [Texte:] Marianne Büchler, Fred Zaugg, Stefan Frey, Marc-Joachim Wasmer. Bern: Benteli, 1986. – 196 S., ill.
- Paul Klee: Spätwerke 1937–1940. Mit Beiträgen von Marcel Baumgartner und Beat Stutzer. Bündner Kunstmuseum Chur, 27. Juni bis 14. September 1986. Chur: Bündner Kunstmuseum, 1986. – 143 S., ill.
- Paul Stöckli: Collagen 1985/86. Zum 80. Geburtstag. Kunstmuseum Luzern, 2. Oktober bis 16. November 1986. [Texte:] Martin Kunz, Matthias Frehner. Luzern: Kunstmuseum, 1986. – 62 S., ill.
- Pavel Schmidt. Museum Schloss Hardenberg Velbert, 17. Oktober bis 30. November 1986. [Texte:] Christian Nagel, Wolfgang Wunderlich. Velbert: Museen der Stadt, 1986. – [64] S., ill.
- Piniel, Gerhard. – Hans Ulrich Saas. Frauenfeld: Huber, 1986. – 103 S., ill.
- Richard Paul Lohse: Modulare und Serielle Ordnungen. Wiener Secession Wien I, Friedrichstrasse 12, 20. März bis 27. April 1986. [Texte:] Edelbert Köb, Oskar Putz, Richard Paul Lohse. Wien: Wiener Secession, 1986. – 64 S., ill.
- Rudolf Maeglin: Baustellen-Bilder im Architekturmuseum in Basel. Text: Werner Jehle. Basel: Architekturmuseum in Basel, 1986. – 46 S., ill.